

Meinung: zu **Dobusch:**

"Dann gehe ich für den Westring mit auf die Straße protestieren"



Herr **Bürgermeister Dr. Dobusch!**

Sie kündigen in der **Stadtrundschau Urfahr** in dieser Woche an, **für** den **Westring** auf der **Straße protestieren** zu wollen.

Da werden Sie sich aber bei Ihrer Demut-Demo wundern, wenn Sie einer **riesigen Gegendemonstration** gegenüberstehen werden, die genau für das kämpft, was ihr vordringlichstes Ziel als gewählter Bürgermeister sein sollte, nämlich für die Lebensqualität der Linzer Bürger. Eher geht ein **Kamel durch ein Nadelöhr** als **zwei (Transit)Autobahnen durch den Bindermichtunnel**.

Ist Ihnen die Zunahme von Lärm, Abgase, Feinstaub, Unfällen, Staus, Stress, usw., aufgrund des zu erwartenden Mehrverkehrs tatsächlich vollkommen egal? Was ist eigentlich Ihre politische Verantwortung?

Der Transitverkehr muss, wie auch in anderen Städten, großflächig in einem Ring um Linz gelegt werden - auch wenn das Ihrem Freund Hiesl nicht gefällt - und nicht nach Linz hinein, wo er im Bindermichtunnel stecken bleiben wird. Das begreift nicht nur jeder Führerscheinbesitzer sondern auch jeder "Bauernbub", wie sie sich gern bezeichnen. Demonstranten wirft man gerne vor, dass sie sich der Diskussion entziehen. Wo sind Sie geblieben, als Sie von den Westring-Gegnern und der BürgerInneninitiative gegen den Bau der A 26 zur Diskussion eingeladen worden sind?

Alles was Sie in Ihren letzten verbleibenden Jahren als Bürgermeister für die Linzer tun können: Sie brauchen es nicht als Demonstrant zu tun! Sie hätten zwar lange genug Zeit gehabt, aber investieren Sie zumindest jetzt alles, nur um den Individualverkehr in der Stadt und in die Stadt zu reduzieren. Die Ablösen der Grundstücke in den besten Lagen ergeben gute Rücklagen für geniale Gedankensprünge um die Donau zu überbrücken, ohne dabei die Stadt mit diesem Westring zu ersticken.

Gertraud Gupfinger
Linzerin
P.S.:

1. "solche Projekte können zur **Vernichtung und zum Untergang der innerstädtischen Wirtschaft** führen" (Zitat Lebensministerium Seite 18), zerstört wertvolle Natur und aufgrund von Schadstoffgrenzwertüberschreitungen droht überdies ein Vertragsverletzungsverfahren der Europäischen Kommission.

2. Dass die A 26 eine Lösung der überlasteten Verkehrssituation in Linz herbeiführt, ist nicht nachvollziehbar, da die **Auswirkungen solcher Autobahnringe** bereits bekannt und in Studien dokumentiert sind (Stellungnahme des Lebensministeriums an das Infrastrukturministerium)

<http://www5.umweltbundesamt.at/uvpdb/docs/UE/A26LinzAutobahnAbschnittSued/Stellungnahme.pdf>

3. Wissen Sie überhaupt, was das bedeutet, wenn in der Stellungnahme des **Lebensministeriums** ausgeführt wird: "Das gegenständliche Vorhaben führt zu **projektbedingten Pegelanhebungen von bis zu +5dB** u. a. in derzeitigen Erholungsgebieten"? Das bedeutet nahezu eine Verdreifachung der Lärmbelastung!!! Genügt das noch nicht?